

Leistungskonzept des Seminars Gy/Ge am ZfsL Köln

Konkretion für das Fach Erdkunde/Geographie

Beurteilungsbereich Unterrichtsbesuche

i.d.R. 5 UB pro Fach

- möglichst gleichmäßige Verteilung der UB über die Ausbildungszeit
 - möglichst breite Streuung der UB über die Jahrgänge der Sekundarstufe I und II
- mind. 2 UB in der Sekundarstufe II
- max. 2 UB in einer Jahrgangsstufe
- mind. 1 UB im selbstständig erteilten Unterricht (SU)
 - gemäß OVP §11, 3 liegt den Fach- und Kernseminarleitungen für die UB eine kurzgefasste Planung schriftlich vor (siehe Seminarhomepage „Handreichung für den schriftlichen Unterrichtsentwurf“); zur Vorbereitung der Beratung ist es empfohlen, aber keineswegs obligatorisch, die schriftliche Planung den besuchenden Ausbilderinnen und Ausbildern bereits am Vorabend zu übermitteln.

Fachspezifische Ausschärfung

Im schriftlichen Entwurf zu einem UB wird der Bezug zu einem fachspezifischen Erziehungsfeld dargestellt. In Rücksprache mit der Fachleitung kann dem Ausbildungsverlauf entsprechend ein UB auch in Form einer Exkursion durchgeführt werden.

Ausblick Zweite Staatsprüfung

Im Rahmen des Examens muss für jede Unterrichtspraktische Prüfung (UPP) eine Schriftliche Arbeit angefertigt werden. Grundsätze der Gestaltung, Anforderungen und Bewertungskriterien werden rechtzeitig im Fachseminar thematisiert. Es wird empfohlen, zum vierten oder fünften UB (in einem Fach oder beiden Fächern) einen Entwurf entsprechend den Vorgaben des Prüfungsamtes für die Schriftliche Arbeit zu gestalten. Hierzu erfolgt von der jeweiligen Fachleitung eine spezifische Rückmeldung anhand der Bewertungskriterien des Landesprüfungsamtes.

Vereinbarungen zur Leistungsrückmeldung

- Leistungsrückmeldungen orientieren sich immer an den Standards der Anlage 1 OVP
- die bei einem UB festgestellten Kompetenzen werden in den Zusammenhang der gesamten Ausbildung gestellt
- ab dem 3. UB findet im Rahmen der Nachbesprechung eine Rückmeldung zum aktuellen Leistungsstand unter Nennung eines Notenbereichs statt (Gesamteinschätzung)
- ab dem 3. UB wird zusätzlich eine Rückmeldung in Notenbereichen zur gesehenen Unterrichtsstunde angeboten (als orientierende Rückmeldung zu Prüfungsstandards)
- die Gewichtung der i.d.R. 5 UB obliegt dem Beurteilungsermessen der Seminarleiterinnen und Seminarleiter (siehe Hinweise des Landesprüfungsamtes)
- die LAA entscheiden, wer neben Seminarleiter/innen an der Bekanntgabe der Noten beteiligt ist

Beurteilungsbereich Außerunterrichtliche Aktivitäten

Keine Berücksichtigung im fachspezifischen Leistungskonzept, da außerschulische Aktivitäten im Fach Erdkunde/Geographie (z.B. Exkursionen) unterrichtliche Aktivitäten sind und daher in anderen Beurteilungsbereichen berücksichtigt werden.

Beurteilungsbereich Fachseminar

Vorgaben am Seminar Köln GyGe

- Die Ausbildung in den Fachseminaren ist an den durch die OVP und das Kerncurriculum vorgegebenen Handlungsfeldern, Kompetenzen und Standards orientiert und ermöglicht den LAA, ihre erworbenen Kompetenzen beobachtbar in allen Handlungsfeldern einzubringen.
- Die Fachseminare setzen die in den Leitlinien der Seminararbeit verabschiedeten qualitativen und organisationalen Merkmale um (siehe Seminarhomepage „Leitlinien der Seminararbeit“).
- In den Fachseminaren werden Lern- und Leistungssituationen transparent unterschieden.

Beurteilungsrelevant sind:

- kontinuierliche qualitative und quantitative Mitarbeit im Fachseminar und dessen Vor- und Nachbereitung
- Kenntnis, Anwendung und Reflexion fachlicher und erzieherischer Aspekte in Handlungssituationen
- Selbst- und Ressourcenmanagement (Kooperationsfähigkeit, Verlässlichkeit, Organisationsfähigkeit, zweckdienlicher Einsatz von Arbeitszeit und Arbeitsmitteln)

Beurteilungsbereich Fachseminar und Sonstige Ausbildungszusammenhänge

Vorgaben am Seminar Köln GyGe

Im Verlauf der Fachseminararbeit sind die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter gefordert, zwei Sonstige Ausarbeitungen anzufertigen, mit dem Ziel den Aufbau berufsbezogener Kompetenzen in allen Handlungsfeldern zu ermöglichen. Die Festsetzung der Sonstigen Ausarbeitung erfolgt nach Rücksprache mit den Fachleitungen. Aus den nachfolgenden zwei Teilbereichen wählen Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter jeweils eine Sonstige Ausarbeitung aus:

Teilbereich I:

- Beispiel einer schriftlichen Leistungsbeurteilung (oder anderweitiger fachspezifischer Leistungsnachweis), z.B. eine Klausur mit Aufgaben, Erwartungshorizont und Kopie von zwei bewerteten Schülerarbeiten aus unterschiedlichen Notenbereichen
- exemplarische Darlegung der Leistungsbeurteilung der Sonstigen Mitarbeit und der daraus resultierenden Lernempfehlung für zwei bis drei Schülerinnen und Schüler

Teilbereich II:

- Gestaltung eines Sitzungsteils
- Konstruktion einer Lernaufgabe inklusive schriftlicher Reflexion
- Beispiel für den Einsatz fachspezifischer digitaler Medien samt Reflexion (z.B. WebGis, virtuelle Globen, digitale Modelle)
- Reflexion einer begleiteten Exkursion zu einem außerschulischen Lernort (z.B. Braunkohlentagebau)
- Konzeption einer möglichen Exkursion (auch virtuell) einer eigenen Lerngruppe (Reihenbindung, Ziel und Zweck, Kompetenzzuwachs, Organisation)
- Dokumentation und Reflexion eines Unterrichtsvorhabens unter dem Aspekt der Leistungsbewertung
- Einsatz eines Diagnoseinstruments samt der daraus resultierenden Förderaufgaben und ggf. einer kompetenzorientierten Rückmeldung
- Videoanalyse: Dokumentation des Lernverhaltens einzelner Schüler einer videographierten

Unterrichtsstunde oder Beurteilung der fachlichen Leistung einzelner Schüler samt Förderempfehlung

- Einreichen einer individuellen Lern- und Förderempfehlung inklusive schriftlicher Reflexion und ggf. beigefügter Empfehlung zum Zeugnis
- Dokumentation einer binnendifferenzierend angelegten Text- oder Materialbearbeitung (Materialien + Arbeitsauftrag + Binnendifferenzierung + Erwartungshorizont + Reflexion der Schülerergebnisse)
- Dokumentation einer fachspezifischen Beratung von Schülern und Reflexion der Möglichkeiten der individuellen Förderung

Stand: 20.04.2022 (ab Jahrgang Mai 2022)